

# Merkel

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erste Ausgabe täglich. — Monatspreis 2,00 M. mit Wochenschrift. — Einzelhefte 4 Pfennig. — Sonntagsausgabe 2 Pfennig. — Sonntagsausgabe 2 Pfennig. — Sonntagsausgabe 2 Pfennig.

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang 20 M. (10 Hefen). — Familienabonnenten ermäßigt. — Einzelhefte 4 Pfennig. — Sonntagsausgabe 2 Pfennig. — Sonntagsausgabe 2 Pfennig.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 23. Juli 1932

Nummer 171

## Deutsches Abrüstungsultimatum.

Ohne Anerkennung der Gleichberechtigung keine weitere Mitarbeit an der Abrüstungskonferenz.

In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz ließ die Reichsregierung durch den Botschafter Adolung folgende Schlussklärung abgeben:

„Die deutsche Regierung ist bereit, auch weiterhin an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz teilzunehmen, um mit aller Kraft dazu beizutragen, daß im Sinne des Art. 8 der Weimarer Verfassung ein wirklich entscheidender Schritt in der Richtung auf die allgemeine Abrüstung getan wird.“

Namens der deutschen Regierung muß ich heute aber ausprechen, daß ihre Mitarbeit nur möglich ist, wenn die weiteren Arbeiten der Konferenz auf der Grundlage der zweiseitigen Anerkennung der Gleichberechtigung aller Nationen erfolgen.

Die Gleichberechtigung der Nationen ist das fundamentale Prinzip des Völkerbundes, ebenso wie der Staateneinheitlichkeit überliefert. Mit dem Verlust nationaler Ehre und internationaler Gerechtigkeit wäre es nicht vereinbar, wenn die Konferenz die Regeln und Grundzüge für die allgemeine Abrüstung der Staaten festlegen sollte, aber gleichzeitig die letzten Tage, die mehr als 20 Staaten an diesen allgemeinen Regeln und Grundzügen nicht teilnehmen ließe, sondern irgendeinen Staat einem diskriminierenden Ausnahmeergänzung unterwerfen würde.

Dies würde auch die vertraglichen Ansprüche verletzen, die Deutschland an sich hat, und auf die es unter keinen Umständen verzichten kann.

Die deutsche Regierung muß nun zu ihrem tiefen Bedauern feststellen, daß die vorliegende Resolution diesem Standpunkt keine Rechnung trägt. Sie hat aus dem Arbeit der verflochtenen ersten Periode der Konferenz, insbesondere aus den Verhandlungen der letzten Tage, die mehr als 20 Staaten an diesen allgemeinen Regeln und Grundzügen nicht teilnehmen ließe, sondern irgendeinen Staat einem diskriminierenden Ausnahmeergänzung unterwerfen würde.

Die deutsche Regierung hält es nicht für möglich, daß bei dieser Ultimeatumsfrist über eine Grenzlinie hinaus das Abrüstungsproblem erzielbare Arbeit geleistet werden kann. Sie muß deshalb darauf bestehen, daß diese Frist durch die deutsche Regierung nicht verlängert werden, daß die Gleichberechtigung aller Staaten hinsichtlich der Anwendung aller Bestimmungen der Konvention ohne weiteren Bezug zur Anerkennung gelangt.

Soweit die einzelnen Fragen, die sich aus der Anwendung des Grundgesetzes der Gleichberechtigung ergeben, eine Klärung bedürfen, ist die deutsche Regierung zu sofortigen Verhandlungen hierüber mit den beteiligten Staaten bereit. Die deutsche Regierung muß aber schon heute darauf hinweisen, daß sie ihre weitere Mitarbeit nicht in Aussicht stellen kann, wenn eine entscheidende Klärung dieses für Deutschland entscheidenden Punktes bis zum Wiederbeginn der Arbeiten der Konferenz nicht erreicht werden sollte.

Botschafter Adolung fügte dieser Erklärung folgende Worte hinzu: „Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Voraussetzung, von der Deutschland keine weitere Haltung abhängig machen muß, bald erfüllt sein wird, und daß wir gemeinsam mit Ihnen in die zweite Phase der Konferenz werden eintreten können, von der ich hoffe, daß sie ergebnisreicher sein wird als die erste, und daß sie ein Ziel bringen wird.“

### Herriot übergeht Deutschlands Forderung.

Am Anfuhrer der deutschen Botschafter Adolung hielt der ungarische Vertreter, der greise Graf Apponyi, eine Rede, in der er mit feuriger Energie, wie immer, die Forderung der Gleichberechtigung aller Nationen unterstrich. Dann nahm der französische Ministerpräsident Herriot das Wort. Zur allgemeinen (Fortsetzung nächste Seite).

### Untersuchung gegen Heimannsberg und seinen Anhang.

Auf Grund dieser Anzeige wurden die drei Genannten am frühen Morgen des 22. Juli in Schutzhaft genommen. Die Untersuchung, die sich über den 22. Juli hingezogen hat, hat ergeben:

Die Ermittlungen gegen den Polizeimajor Ende geben Anlaß zur Einleitung einer strafrechtlichen Verfolgung. Er verbleibt in Schutzhaft. Dem Polizeikommandeur Heimannsberg konnte die Teilnahme an den Bestrebungen des Polizeimajors Ende nicht nachgewiesen werden. Polizeikommandeur Heimannsberg hat betont, daß er solche Bestrebungen unter allen Umständen ablehnen würde. Der gegen Herrn Carlberg bestehende Verdacht hat sich nicht ausreichend bestätigt. Die beiden Verhafteten wurden aus der Schutzhaft entlassen.

Am 21. Juli wurde mitgeteilt: Der Militärbefehlshaber von Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg hat am 22. Juli gegen die Reichsbannerführer Major A. D. Anker und Robert Breuer Schutzhaftbefehle erteilt. Die beiden Genannten sind, wie sich aus einem Artikel der „Berliner Botschafterin“ vom 21. Juli und einer Vernehmung des Berichtserstatters der genannten Zeitung ergeben hat, dringender verdächtig, in einer Verklammerung der Eisenen Front am 20. Juli die Reichsregierung und die Träger der vorkommenden Gewalt bestmöglich und die Eiserne Front zur Illegalität aufgefordert zu haben. Dadurch haben sie die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit gefährdet. Gegen die Genannten wird wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Reichspräsidenten und des Reichsbannerführers vom 20. Juli bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet werden.

### Heimannsberg und Carlberg entlassen.

Am 21. Juli wurde mitgeteilt: Aus Berlin teilen der Schutzpolizei war dem Militärbefehlshaber am 21. Juli 1932 dienlich gemeldet worden, daß der Polizeimajor Ende im Einvernehmen mit dem Polizeikommandeur Heimannsberg und Herrn Carlberg die Wiederentwöhnung des Polizeikommandeurs Heimannsberg in sein früheres Amt auf gelegentlichem Wege betreiben.

### Maßnahmen gegen die Kommunisten.

Aus Berlin verlautet: Maßnahmen gegen die kommunistische Partei sollen nur in Kraft treten, wenn die hochkaratigen Verhandlungen der Führer und Parteifunktionäre fortbauern. Die Aufhebung des Brieftaschenverbotes durch die Überwachung des Verkehrs der Führer mit dem Ausland gefährt. Auch die Zunahme zur Unflüchtigkeit werden für die deutsche Staatsangehörige seit gestern abend überwacht. Damit ist es den Kommunisten unmöglich geworden, ihre frühere Taktik aus diesmalig anzuwenden, im Stadium der Gefahr alle Parteibestrebungen in die Unflüchtigkeit zu verlegen. Am nächsten in Berlin sind die Aktionen weiterzugehen. Gegen die Aufforderung zum Generalkrieg wird eingeschritten. Die ersten 7 Verhaftungen im Viehstich sind erfolgt.

Das Ergebnis der Maßnahmen des Reichskabinetts zeichnet sich jetzt klar ab. Es ist die Ausschaltung des Kommunismus aus der aktiven Gesellschaft im Reich und in den Ländern. Eine Partei, die aus Moskau zur Durchführung der Revolution des Kommunismus aus Deutschland einen Dörfelzug zu machen, hat keine Berechtigung, an der politischen Gestaltung des Reiches weiter mitzuwirken. In der Reichsliste und im Reichsinnenministerium werden seit Tagen eingehende Beratungen über die kommenden Gewerkschaften des Reiches geführt.

Ein Teil der sozialdemokratischen Oberpräsidenten bzw. Regierungspräsidenten Preußens hat sich auf Anfrage bereit erklärt, in die Ausschaltung des Kommunismus aus der Gesellschaft mitzuwirken. Diese sozialdemokratischen Beamten bleiben im Dienst.

Aufgabe kommender Woche fallen die Entscheidung des Reiches über die in Aussicht genommenen weiteren Ver-

### 53790 Parteibuchbeamten?

Von privater Berliner Seite gehen uns die nachstehenden Meldungen zu: Das große Heimemachen in Preußen geht weiter. 53790 Parteibuchbeamten finden in dem durch Verlaßlosig keine Ortsgebiete verbleibenden Preußen mehr vorhanden, als in der Vorkriegszeit. Alle diese Beamten sind aber auf Grund ihres Parteibuches und zum Teil ohne jede Parteibuchnummer einmündig in die Beamtenlisten hineingeklaubt worden. Die Frage der Pensionen ist schon an die Parteibuchbeamten wird eingehend geprüft. Man wird noch manche Heberfraktionen erleben, und besonders werden das die, die heute noch denken, ihre letzten Früchte, die sie durch nichts verdient haben, auf Kosten des Staates und Volkes weiterzubereiten. Die Nationalsozialisten beraten bereits über den Antrag im Reichstag, Parteibuchbeamten alle Beamten- und Pensionen zu streichen, da sie ohne die Voraussetzungen eines Berufsbeamten ernannt sind, also nicht als Beamte anzusprechen sind.

### Das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof.

Die Verhandlung des Staatsgerichtshofes, die unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bunte am 23. Juli einmündig in der Angelegenheit der von der abgeleiteten preußischen Regierung geforderten einseitigen Verträge gegen die Maßnahmen des Reiches in Leipzig durchgeführt werden muß, wird in einem der letzten Tage des Reichsgerichts stattfinden. Die Öffentlichkeit hat Zutritt, soweit der Name es erlaubt. Bisher ist beim Staatsgerichtshof eine Klage von Bayern und Baden nicht eingegangen. Der Staatsgerichtshof kann sich also deshalb auf mit diesen Beschwerden noch nicht befassen. Beide Länder haben jedoch in längeren Telegrammen dem Staatsgerichtshof mitgeteilt, daß sie Einsprüche einlegen beabsichtigen. Diese Einsprüche werden in Form von geteilten beantragten schriftlichen Unterlagen im Staatsgerichtshof noch erwartet. Eine Verhandlung dieser Einsprüche oder Klagen wird natürlich erst erfolgen, wenn der ordentliche Weg der Vorbereitung zurückgelegt ist, also dann vor Verhandlung der Gerichtsinstanzen.

### Um die Nachfolge der Abgeleiteten.

Über die Frage der Nachfolge für die in den einseitigen Aufhebungen vertriebenen Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten ist eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen worden. Fest steht nur, daß die Betroffenen in erster Linie unter dem Gesichtspunkt finanzieller Einparungen vorgenommen werden sollen. Die Gekennzeichnete wird also benutzt werden, um die sofort längst geplante unvermeidliche Verwaltungsreform jetzt ein gutes Stück vorwärts zu bringen. Für die Regierungspräsidenten dürfte zunächst die Ausübung des Amtes verzögert haben. In den Aufhebungen vertriebenen Präsidenten übernehmen. Es ist möglich, daß überall dort, wo der Oberpräsident ausgeschieden ist und ein Regierungspräsident am gleichen Ort ist, dieser auch das Oberpräsidium übernimmt bzw. umsetzt.

Die Amtsübernahme im Preussischen Landwirtschaftsministerium hat sich am Freitag morgen ordnungsmäßig vollzogen, nachdem Minister A. D. Steiger und Staatssekretär Strücker auf die Ausübung des Amtes verzögert haben. Staatssekretär Mühsel nahm also am Freitag vormittag auch formal seine Arbeit im Preussischen Ministerium auf. Er behält natürlich keine Stellung im Reichs Ernährungsministerium bei.

### Der Oberreichsanwalt

hat Berlin wieder verlassen. Es befindet sich, daß wir vor der Einleitung einer neuen Anzahl Podiumsverfahren stehen. Sie wird frühestens nach dem Reichstagsaufnahmehinreichend, aber in anderer Form kommen, als in der eines Parteiverbotes.

### Der Oberreichsanwalt

hat Berlin wieder verlassen. Es befindet sich, daß wir vor der Einleitung einer neuen Anzahl Podiumsverfahren stehen. Sie wird frühestens nach dem Reichstagsaufnahmehinreichend, aber in anderer Form kommen, als in der eines Parteiverbotes.

### Die Moskauer „Wirkstoffe“

schreibt: Auf dem Offizier den vertriebenen deutschen Kommunisten keine Arme. In Russlands Interesse ist es die Regierung von Sapan so schnell wie möglich zu entfernen.

### Die Moskauer „Wirkstoffe“

schreibt: Auf dem Offizier den vertriebenen deutschen Kommunisten keine Arme. In Russlands Interesse ist es die Regierung von Sapan so schnell wie möglich zu entfernen.

### Die Moskauer „Wirkstoffe“

schreibt: Auf dem Offizier den vertriebenen deutschen Kommunisten keine Arme. In Russlands Interesse ist es die Regierung von Sapan so schnell wie möglich zu entfernen.











# Neues vom Tage

## Neue Gerichte über Bata's Tod.

Dußer eines Sabotageaktes? — Die rätselhaften Flugschüsse bei Zin.

Zur selben Zeit, als der amtliche Untersuchungsbericht nach Prag zurückgeführt und ein Gutachten über die Ursachen des Flugschussunglücks beim Tode Bata's dahingehend abgab, daß der Pilot im letzten Augenblicke die Orientierung verloren habe, haben neuerdings die verschiedensten Gerichte über die Ursachen des Absturzes um, welche zum großen Teil auf eine Ausrede, die zwischen Wiener Journalisten und der Witwe Bata's stattfand, zurückzuführen sind.

In einigen Wiener Blättern wurde die Vermutung ausgesprochen, Bata sei einem Anschlag zum Opfer gefallen. Man verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß in diesem Jahre bereits drei Flugsieger in und um Wien verunglückt sind. Kurz nach der Rückkehr Bata's aus Indien kam das auf dieser Reise benutzte Flugzeug von Zin nach Prag. Außer dem Piloten und dem Radiotelegraphisten hatte das Flugzeug noch fünf Reisende an Bord. Gleich nach dem Start bemerkte der Pilot, daß das Steuer nicht aufrechterhalten war. Bei eingeleitetem Höhensteuer ging der Apparat nieder, bei Tiefensteuerung hoch. Der Pilot entfiel sich in dieser gefährlichen Lage zu einem Wechsellag und rettete so den Anflug des Motors. Der Motor wurde vollständig gestillt und der Radiomann erlitt schwere Verletzungen. Es wurde festgestellt, daß ein fremder Monteur, der noch nicht lange in Zin arbeitete, das Steuer verfehrt aufrechterhalten hatte. Vor ungefähr acht Wochen füllte der Flugsieger Gombach samt dem Piloten tödlich ab. Vier Arbeiter, die an dem Flugzeug gearbeitet hatten, wurden sofort entlassen. Eine bösmalige Missetat konnte man ihnen nicht weisen. Nach diesen weiteren Unfällen soll Bata die Aufmerksamkeit über die Ereignisse dieses Jahres in den Bata-Entscheidungen in Bezug auf seine Person geäußert haben. — Das dritte Opfer war nun Bata selbst.

Unter diesen Umständen scheinen die Mutmaßungen, daß Bata das Opfer eines Sabotageaktes geworden sein kann, durchaus nicht nur der Hand zu weichen. Allerdings wird eine solche Auffassung des Todesunglücks Bata's wohl niemals eintreten, um so weniger, als die amtliche Untersuchung bereits abgeschlossen ist und man sich der Tatsache bewußt ist, daß die Dichtung in diesem Falle die Orientierung verloren habe.

## Wieder Zin-Ausstellung in Berlin.

Der große Erfolg der vorjährigen deutschen Zin-Ausstellung veranlaßt die Zin-Industrie, trotz der wirtschaftlichen Notlage auch in diesem Jahre wieder eine Zin-Ausstellung in der Reichshauptstadt zu veranstalten. In der sechs Zin-Museum des Berliner Messegeländes wird vom 19. bis 25. August eine Ausstellung der neuesten Zin-Erzeugnisse auf dem Gebiete der Radiotechnik stattfinden. Die Radiotechnik hat ihre Aufmerksamkeit auch diesmal wieder auf die Vollständigkeit und Verbesserung der einzelnen Empfängerarten gerichtet. Der Grundplan ist nach wie vor größte Vollständigkeit und Einfachheit bei einfacher Handhabung der Geräte. Anlässlich der Zin-Ausstellung wird auch der neue Ultraschall-Messender in Betrieb zu setzen sein.

Die Reichspost wird zeigen, wie die Fernschicht weiter verbessert worden ist. Das Reichsgericht hat sich mit dem Reichsgericht über die elektrische Musik, die schon im Vorjahre großes Interesse beim Publikum fand. Die Reichsgerichtsausschüsse sind mit neuen Entscheidungen über die Verwertung von Schallplatten und die Echtheitsnachweise beschäftigt. Das Reichsgericht hat auch die Berliner Kunstwerke unter Hinzuziehung ihrer Prominenten aufwartet, so ist damit zu rechnen, daß die Große Deutsche Kunstausstellung ebenso wie ihre Vorgängerinnen ein großer Erfolg werden wird.

## Urteil gegen die Katholikentage.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte die beiden Katholikentage, den früheren Reichskatholikentag Dr. Max Roelen zu zehn Monaten Gefängnis und den Volksrat Deutscher Katholiken zu neun Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende, Sonderdirektor Dr. Mazur, u. a. aus: Das Gericht habe sich davon überzeugt, daß die beiden Katholikentage des feinen Glaubens neuen seien, daß der Reichskatholikentag mit seiner Reichsliste auf Zinreisen besuche und zum Wohle des Volkes eine Anerkennung dieser Politik nötig sei. Die beiden Angeklagten hätten aber in der Form gefehlt, so daß das Gericht auch nicht einen gesetzlichen Notstand als vorliegend ansehe. Es rügte nicht an, nach rechtslichen Mitteln zu kämpfen und unter Verstoß des Gesetzes die Staatsautorität auszuüben.

**Doppelfinnia.**  
„Und an was dachten Sie, als die wütende Reife auf die Losprang?“  
Hilfsarbeiter: „An meine Frau zu Hause.“

# Deutsches Lied und deutsche Einheit.

Das deutsche Sängerbundesfest in Frankfurt.



In der historischen Pauls-Kirche in Frankfurt a. M., die 1848 die Nationalversammlung laß, fand am Freitag nachmittag um 11 Uhr die große Feiertag. Die herrliche Orgel ist verümt. Um 11 Uhr, von Friedrich Mac weiterlich gespielt, eröffnete sie die Feier mit einem herrlichen Präambulum. Selbstam diese Zeit, gerade an dieser Stelle in dieser letzten, hochpolitischen Zeit.

Der Sängerbund des Frankfurter Sängerbundes singt Goethes: „Auf ihr Brüder, ehrt die Vater!“ Dann betritt Dr. Karl Derrmann, Vorsitzender des Festauschusses, das Rednerpodium, das vor dem Altar aufreht ist, und spricht über das Thema: Deutsche Einheitsbewegung.

„Der Weg in die Pauls-Kirche war den deutschen Sängern, die hierher gekommen sind in jenem großen Gedächtnis, dazu besungen, das deutsche Volk zur Einheit zu bringen, vorzuführen.“ Der Redner erinnert nun an die Geschichte der Pauls-Kirche. Große Namen werden besprochen: Kretschmer von Stein, Schleiermacher, Richter. Der Redner kommt auf die Einheitsbewegung selbst, spricht von den deutschen Einheiten, die in idealer Vegetation sich als Erdner und Säuberer aller vaterländischen Dinge gaben. Er spricht von der Deutschen Kircheneinheit. Es wurde aus ihr die große Bewegung, deren Ziel das geistliche Vaterland war. Wir denken Jahns und seiner Turner. Und wir denken auch der damaligen Sängereinheit.

Die Pflege des deutschen Liedes war schon damals ein Versuch, das deutsche Volk zur Einheit zu bringen.

Die Rede ist beendet. Der Chor singt Goethes Grenzen der Menschheit.

Ansprache des Generaldirektors und Ingenieurs Dr. Neubacher. Dann Schulchor, der herrlich von der Empore klingt: Nun schmeige ich jeder von seinem Leid und noch so tiefer Not. Sind wir nicht alle zum Opfer bereit und zu dem Tod? Ganz fest steht in dem Himmel getraunt: Alles darf untergehen, Deutschland, unser Kinder- und Vaterland, Deutschland muß bestehen!

In der großen Halle, die bis auf den letzten Platz besetzt war, fand am Freitag nachmittag die Volksdeutsche Festversammlung des Deutschen Sängerbundes statt. Nach Begrüßungsvorträgen des stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Redners Trauer, sprach Reichstagsminister Freiherr v. Graf. Im Namen der Auslandsdeutschen sprachen der Präsident des Norddeutschen Sängerbundes von Amerila, Dr. Grotzhardt J. Seyditz (Großfunk) und Landrat Naumann (Pöfen). Als letzter Redner führte Reichsminister a. D. Dr. Gehler aus, wie sich der Begriff der Volksvereine im Auslandem geändert habe, und wie die Not die völkische Bewegung erheblich gefördert habe. Darauf fand die Kranznahme der Kantate „Von deutscher Mut“ von Georg Meißner statt.

## v. Gronau zum 3. Amerikafest gefahren.

Der deutsche Dichtler v. Gronau ist am Freitag um 11 Uhr von Ost nach West, wo sein Dornier Flugzeug seit Tagen startklar lag, zu seinem dritten Amerikafest über den Nordatlantik aufbrechen.

## Auf Island gelandet.

Wie aus Reykjavik gemeldet wird, ist der deutsche Dichtler v. Gronau mit seinem Flugzeug am Freitag abend sicher in Seydis-Fjord gelandet und hat somit die erste Etappe seines Atlantikfluges zurückgelegt. Die bisher geflogene Strecke beträgt rund 1600 Kilometer.

## Das größte Segelflugzeug der Welt abgeföhrt.

Der Pilot rettet sich mit dem Fallschirm. Das größte Segelflugzeug der Welt, die Maschine „Austria“ des Segelfliegers Kronfeld, erreichte am Freitag nachmittag durch Schlepplapp an der Wassertrappe eine große Höhe und verblühte in den Wolken über der Nordsee. Wichtig kam die Maschine im Sturzflug aus den Wolken, wobei die beiden Flugschengen loslösen. Kronfeld sprang mit dem Fallschirm aus der Maschine, während das Flugzeug im Tal zerfiel.

## Auf Nordsee ein Haus zu verschenken!

Ein Schlaglicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Nordsee-Inseln werfen möchte, die sich am Freitag eines Hauses auf Nordsee-Inseln. Auf den Inseln ist zu sehen: Die komplette Einrichtung dieses Hauses mit 30 Betten, Wäscherei, großer Reichtumsküche, Kupfergeschirr, großer Spiegel, Bildern, Teppichen, Wäsche, Kristallkrone, etc. sowie für 100 bis 200 Personen. Die Züge, feinsten Porzellan, Glas, Tafeldecken, Möbelfesteneinrichtung 100 000 Mark für zum Spottpreis von 30 000 Mark zu verkaufen. Der Käufer der Einrichtung erhält dieses nach allen vier Seiten reichende unbefestete schöne Gelände gratis. Antritt frei.

## gelebter Brandstifterwert allein des Gebäudes 10 500 Mark.

Man mag daraus ersehen, in welche Notlage die Inuitbewohner durch die schwierige Wirtschaftslage, die es sehr vielen nicht mehr ermöglicht, einen Bader aufzuladen, gekommen sind.

## Erhängungsomben im Warenhaus.

Während des außerordentlich lebhaften Geschäftes in den Nachmittagsstunden wurden plötzlich in den Geschäftsräumen des Warenhauses Tieg in Wuppertal-Eberfeld von unbekanntem Täter mehrere Erhängungsomben gemietet. In das Publikum zu den Ausgängen führte. Offenbar war die Tat vorbereitet worden, um die aufstrebende Panik zu Diebstählen auszunutzen. De etwas geflohen wurde, steht bisher noch nicht fest.

## Die Fucht vor den scheidenden Filmen.

Im Hauptort der scheidenden Nationalen „Gesellschaft“ kann man an leitender Stelle des Filmbetriebs folgende bemerkenswerte Ausrichtungen sehen: Die während des Sesselsitzes fast durch ganze drei Wochen dauernde Vorberühmung scheidender Filme in den Praer Kinostadt hat eine Massenflucht des Publikums verursacht. Der Sesselsitz hat einfach miterablen Kredit auch bei den Zuschauern, die gegen den deutschen Film eingestellt sind und den ausländischen nicht verzeihen. Der Sesselsitz ist heute gar nicht geschäftig, er ertrug sich direkter Staatsunterstützung, die bei Durchsichtsinfilmen ein Viertel der Erzeugungskosten deckt, er sollte uns also auch sein, was er kann. Bis jetzt hat er uns aber immer noch nur gezeigt, was er nicht kann. Das Praer Wochenprogramm ist aber bis auf zwei Wiederholungen ganz ohne scheidende Filme. Die Kinobesucher haben bestimmt schon darüber nachgedacht, ob es von Nutzen ist, scheidende Filme nur deshalb zu zeigen, weil sie scheidend sind und um die deutschen Filme zu bevorzugen, weil sie deutsch sind.

## Der Handschlag des Filmchauspielers.

Der gegen den Filmchauspieler Hans Albers von einer französischen Filmgesellschaft angebrachte Prozeß auf Schadenersatz in Höhe von 50 000 Mark beschaffte die Kammer des Berliner Arbeitsgerichts.

Es handelt sich darum, daß Albers im April dieses Jahres mit einem Vertreter der französischen Gesellschaft in einem Berliner Weinlokal gezecht und dabei über eine Flinte gesprochen hatte, worauf man sich in den frühen Morgenstunden mit einem Handschlag trugte. Albers mit diesem Handschlag nichts als eine Verabredung mit seinem Gesprächspartner gemeint haben, während dieser darin einen Vertragsbruch mit der französischen Filmgesellschaft erblickte. Er erlitt am nächsten Tage bei Albers, um den Weinlokal abgekauften Vertrag schriftlich aufzuheben und schließlich hat er den Schauspielers vor dem Arbeitsgericht verklagt, weil dieser sich entschieden weigerte, für das Filmunternehmen zu spielen. Albers ist persönlich vor Gericht erschienen. Er verwarf sich energisch dagegen, daß er mit dem Handschlag ein Einverständnis mit einem abzuschließenden Vertrag habe dokumentieren wollen. Nach umfangreicher Beweisaufnahme wurde die Verhandlung vertagt, weil die Möglichkeit eines außergerichtlichen Vergleichs zwischen den Parteien besteht und zwar ist es nicht ausgeschlossen, daß Hans Albers, der für den Film 75 000 RMV bekommen sollte, nun doch seine Mitwirkung zu sagen wird.

## Vorgeichtliche Zunde in Tauberbischofsheim.

Eine Siedlung vor 8000 Jahren von einer Naturkatastrophe zerstört.

Die These, daß das alte Tauberbischofsheim rechts der Tauber an der alten und neuen Würzburger Straße lag, scheint jetzt eine wissenschaftliche Bestätigung gefunden zu haben. Bei Grabarbeiten anlässlich einer Sportplatzverbreiterung, wobei viele Tausende Kubikmeter Erdmassen weggeschafft werden mußten, wurden Naturreste aus der letzten Vollzeit gefunden. In einer Tiefe von fünf Metern stießen die Arbeiter auf eine Hellalterssiedlung.

In der Erdwand waren dunkle Gruben mit Gefäßresten und gebranntem Lehm festzustellen, ferner kamen Tierknochen und Holzkohle zum Vorschein. Die Gruben waren die Abfallgrube, z. B. auch Gefäßreste, der Lehm stammt von dem Überbau der Behausungen.

Landesgeologe Dr. Epth (Freiburg) hat festgestellt, daß die Fundstelle eine andere Erdhöhe anweist als der darüberliegende Boden, der jünger ist und von einem Schotterstrom herrihrt. Durch eine Naturkatastrophe fiel die aus Holz und Lehm errichtete Behausungen weggenommen werden und Schlammablagerungen sich darüber gelagert. Räum 300 Meter entfernt stieß ein Sandberg auf ein ähnliches Fund. Auch bei Mergelstein wurde vor einigen Jahren eine entsprechende Entdeckung gemacht. Univ.-Prof. Dr. Wahle (Heidelberg) ist zur Zeit mit der weiteren Untersuchung beauftragt worden.

## „Schönheitschlaf vor Mitternacht.“

Wie das Leben erdiger, erträglicher, vernünftiger, erfreulicher zu gestalten sei, wie wir zu arbeiten, zu essen, zu trinken, zu schlafen haben, damit wir so leben, wie wir, wenn wir werden, wünschen werden, geht zu haben, darüber wurden wir neuerdings fast ausschließlich von amerikanischen Gelehrten belehrt.

Gott sei dank kommt nun auch einmal eine Anleitung zum richtigen Leben aus unserem eigenen Vaterland. Ein Professor in Köln hat den Schlaf mehrere Jahre hindurch wissenschaftlich studiert und hat aus seinen Studien gefolgert, daß die beste Zeit zum Schlafen die zwischen 19 und 23 Uhr 30 sei. „Das ist die gesunde und gewinnbringende Zeit zum Ausruhen der menschlichen Maschine“, erklärt er nun. „Auch das haben ja eigentlich unsere Gelehrten schon gewußt, denn sie bezeichnen ja immer den Schlaf vor Mitternacht als den „Schönheitschlaf“, wenn sie ihn auch nicht Jahre lang wissenschaftlich studiert hatten.“

Da ist es freilich kein Wunder, daß die Schauspieler und mehr noch die Schauspielerinnen, die ja so oft mit dem Schönheitschlaf schlafen, sich immer so ausnehmend schlaflos fühlen, und noch weniger ist es ein Wunder, daß es in den Redaktionsräumen einer Morgenzeitung so außerordentlich „übermüht“ aussieht. Nachdruckrechte können wir nicht nachschlagen!

Und mit dem Schönheitschlaf der Eltern, Väter, Mütter, Schiffsleute und Polizeibeamten wird es sicherlich auch schlaflos sein. Denn man kann mit Einbruch der Dunkelheit den Verkehr nicht einfach abstellen.

Das Beste, was Gott schuf, das ist die Schönheit, und wie sie hat die schönste Art, daß einmal ein gutgebaueter Dichter gefungen — er hatte sie wahrhaftig nicht, sonst hätte er sie nicht so begeistert belungen — aber trotzdem wird es schwer sein, unsere Zivilisation zu umgestalten, daß jedermann von neun bis Uhr schlafen kann, in einem Mitternacht schlafen kann.

Es ist merkwürdig, hierzu zu bemerken, daß der Kölner Professor verfährt, die Mitternacht eine halbe Stunde Schlaf sein alles, was wir an Schlaf pro Tag benötigen, so daß wir also ruhig die ersten Morgenstunden einer anderen Zeit zu widmen können.

Das ist ein unvorstellbarer Vorschlag und im Sommer sicherlich auch für die meisten ausführbar. Aber wie soll das erst im Winter werden? So mander Mann und manche Frau mögen sich im Winter auch schon um nemteln Herr ins Bett begeben. Das aber soll man nicht tun, sondern schlafen, in einem kalten Wintermantel gegen Mitternacht wieder aufstehen?







Musiker-Heimat

Weitere Personalveränderungen.

Desau. Das Staatsministerium hat noch weitere bemerkenswerte Personalveränderungen vorgenommen. So ist der Studien-

Uniformverbot auf einen Tag.

Desau. Im Amtsblatt für Anhalt ist eine Verordnung über die Bekämpfung politischer Ausführenten erschienen. Danach können die Ortspolizeibehörden im Einzelfall bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit bei Tragen einheitlicher Kleidung, die die Zugehörigkeit zu einer nicht verbotenen politischen Vereinigung kennzeichnet, verbieten. Ein solches Verbot, z. B. für einen bestimmten Ort an einem bestimmten Tage wird, wie es in der Verordnung weiter festzulegen ist, in der Form einer polizeilichen Anordnung erlassen. Unberührt von dieser Vorschrift bleibt die Befugnis der Polizeibehörden, öffentliche politische Versammlungen bei Vorliegen der Voraussetzungen nur unter der Auflage auszusprechen, daß an der Veranstaltung uniformierte Personen nicht teilnehmen. Von diesen Befugnissen ist aber nur nach Einholung der Zustimmung der vorgelegten Dienstbehörde Gebrauch zu machen.

Drei neue Offiziallinien.

Wallestedt. Während die Autobuslinien Wallestedt-Desau-Cuedlinburg, Desau-Wallestedt sowie die Linie Gerode-Zhale eine Einschränkung in der Fahrplanausführung erfahren haben, richtet jetzt die Unhaltische Landesbahnbahngesellschaft zwei neue Schnellfahrten ein, die durch die landschaftlich reizvolle Ostharzregion führen: Garzgerode - Merseburg - Wallestedt - Sternhausen - Gerode und Garzgerode - Merseburg - Wallestedt - Sternhausen. Wallestedt. Weiter eröffnet am Sonnabend die Reichsbahn die langversicherte Linie: Zhale - Desau - Wallestedt - Merseburg, die den bequemen Verkehr der Grünen Bühnen am Desautalbus ermöglicht und auch guten Anschluß an die Sudebinder Linie hat.

Thüringen pflegt den Obstbau.

43 000 Obstbäume, 11 000 Beerensträucher in einem Jahr neugepflanzt.

Reimar. Nach dem Geschäftsbericht für 1931 der Thüringischen Gartenbauwirtschaftskammer wird von der Abteilung Obst- und Gartenbau hauptsächlich eine Ertragsvermehrung angestrebt. Das geschieht durch gezielte Auswahl von Sämlingen bei Neupflanzungen sowie durch Umpflanzungen. Die für Thüringen im nächsten Einberufen mit dem Landesverband Thüringen für Obst-, Wein- und Gartenbau aufgestellten Kreisobstformente ergeben in ihrer Zusammenfassung das Landesobstforment, bestehend aus:

- 22 Apfelsorten, 14 Birnensorten, 15 Kirschenorten, 6 Johannisbeerenorten.

Im Jahre 1930/31 wurden unter dieser Berücksichtigung mit Beispielen Neupflanzungen in Thüringen vorgenommen:

- 15 067 Apfelsämlinge, 1 520 Birnsämlinge, 19 228 Kirschsämlinge, 7 896 Johannis- und Pflaumsämlinge.

Brandstiftung während einer Wahl-Versammlung. Politischer Racheakt gegen den Saalwirt. - Milde Strafe.

Nordhausen. Am Abend des 17. April kam in der Scheune des Gastwirts Weiskopf im benachbarten Wandlerode ein Feuer aus, während im Saal der Gastwirtschaft eine nationalsozialistische Versammlung stattfand. Es gelang, das Feuer bald zu löschen, nur ein kleinerer Schaden wurde verursacht. Man nahm sofort an, daß es sich um einen politischen Racheakt gegen den Saalwirt und gegen die Nationalsozialisten handelte. Mehrere Tage vorher nämlich hatte Weiskopf seine Geschäftsbüro zur Abhaltung einer sozialdemokratischen Versammlung in seinem Saal zurückgegeben. Am 16. April hatte darauf der 29jährige Sozialdemokrat Heinrich Rrug aus Wandlerode in die Scheunenwand des Weiskopfs ein Loch gebohrt. Am folgenden Sonntag wurde nachmittags eine Versammlung der SPD unter freiem Himmel abgehalten, bei der der Redner sich heftig gegen Weiskopf wandte und zum Bonifatium gegen ihn aufrief. Am gleichen Abend, während die Nationalsozialisten bei Weiskopf lauzierten, schüttete Rrug

durch das vorbereitete Loch Petroleum in die Scheune

der Gastwirtschaft, in der auch Sitzbänke lauzierten, und lezte eine brennende Kerze in

Bekanntmachung und für 11 082 Neuanpflanzungen Beispielen gewährt.

Im verflachten Maße wurde die Bekämpfung der Obstkrankheiten und Schädlinge erreicht. Eine große Anzahl Motor-, Karren- und Mädeleinheiten wurde mit Beispielen angekauft, so daß heute in jedem Ort eine planmäßige Bekämpfung durchgeführt werden kann.

Für den Erwerb von Obst- und Gartenbau aufgestellten Kreisobstformente ergeben in ihrer Zusammenfassung das Landesobstforment, bestehend aus: 22 Apfelsorten, 14 Birnensorten, 15 Kirschenorten, 6 Johannisbeerenorten.

Mit 5 Jahren Freischwimmerin.

Geisela. Ein kleines Schwimmbad ist das jährliche Fächerden des Bäder- und Sportvereins Franz Keller. Vor dem Sonntag geöffneter Schwimmlehrer Franz Keller, der die kleine die Freischwimmerin.

Schiffe auf einen fliehenden Geisteskranken.

Bühmed. Vier transportierten zwei Polizeibeamte einen aus der Stadtröder Anstalt entwichenen 23jährigen Geisteskranken Max Eiß, der wieder ergriffen worden war, nach der Anstalt zu bringen. Von dem jungen Mann in die Anstalt zurückgebracht werden sollte. Unterwegs riß Eiß los und versuchte zu entkommen. Als er auf Galtzau nicht fand, gab der Polizeibeamte Eisebe zwei Schiffe ab. Ein Geisteskranker flüchtete oberhalb des Bodens in den Rücken und durchschlug den Körper völlig. Lebensgefahr verriet wurde der Zusammengebrochen nach dem nächsten Krankenhaus gebracht. Gegen den Polizeibeamten wird ein Verfahren eingeleitet.

Guter Jang.

Desau. Dem Polizeibeamtenmeister Schmidt von hier gelang es, am 21. d. M. nachmittags einen jungen Mann, namens Werner Bösch, der von der Staatsanwaltschaft Magdeburg freigegeben verurteilt wird, zu verhaften. Er war im Besitz eines goldenen Halskettens, der bei verschiedenen Gemüthern hier zum Preise von 45 und 55 RM zum Verkauf angeboten hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß Bösch mit seinen zwei Brüdern, die in Magdeburg wegen Raubdiebstahls in Haft sind, mehrere Raubdiebstahle auszuführen hat. Weiter steht er in dringendem Verdacht, auf den Landjäger in Al-Vermerseben mehrere Schiffe abgegeben zu haben.

Diamantene Hochzeit.

Bernburg. Der Senior der anhaltischen evangelischen Geistlichkeit, Herr Pastor Köcher, hier, der gegenwärtig im 92. Lebensjahr steht, begeht am 23. Juli, das äußerst seltene Fest der Diamantenen Hochzeit im Kreise seiner zahlreichen Familienangehörigen. Als junger Geistlicher war der Jubilar mehrere Jahre Pastor an der Salza- und Bitterfelder in Badlung. Im Jahre 1880 übernahm er das Pastorat in unserem Nachbarort Saalberg, das er bis zu seiner Pensionierung zum großen Segen der dortigen Gemeinde verwaltete. Seitdem wohnt er mit seiner Gemahlin in unserer Pfarrstadt, wo er sich einer guten Gesundheit und allgemeiner Hochachtung erfreut.

Hundertjährige Harzerin.

Theriewitz. Frau. Emilie Rebecke, die lebt in Berlin bei Verwandten lebt, kam am 27. Juli in großer geistlicher Freude und forerlicher Mühseligkeit im 100. Lebensjahr vollenden. Ihr Geburtsort ist in Theriewitz ist der letzte „Preußische Dorf“, der vor hundert Jahren einem Arzte Dr. Ehrenberg gehörte.

Warum sich weniger gut rasieren, wenn die beste Rasierseife im Gebrauch nicht teurer ist: KALODERMA-RASIERSEIFE

Ein Mann ist unzufrieden. Roman von Vera Bern. (25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) "Nicht doch", sagt Gerda. "Du weißt ja selbst, daß das mit mir nie sein wird."

hät dir dir selbst zuliebe getan! ... Aber diesmal ... Alfred ... flüchtig ergriff sie seine Hände: "Ich liebe ... ich verheire die jämliche Nummer ... sie schwebt in Todesangst."

# Glanz und Elend der großen Spekulanten

Von Dr. Fritz Krell. Copyright 1931 by Verlag „Der Nachdruck“, Berlin.

(11. Fortsetzung) (Nachdruck verboten).

**Börsenrat** war der Sohn eines Bräuer-Bankiers. Schon sein Großvater mütterlicherseits hatte sich mit den großen Spekulanten der Berliner Börse genant, die von jeder der Zumeilung der aufregendsten internationalen Spekulationen gesehen war. Im Alter von 18 Jahren mußte Alfred Börsenrat den Zusammenbruch des väterlichen Bankhauses erleben. Die Schulden des Bankes betrugen nur 18.000 Goldmark, und der Sohn erklärte sofort, daß er für diese Verbindlichkeiten aufkommen werde. Er trat in das Geschäft des Bankiers Stallers in Brüssel ein, dessen Sojus er wurde, und es gelang dem jungen Unternehmen bald, das Vertrauen zahlreicher Kunden zu erlangen. Er unterließ keine Korrespondenzen in der Provinz, die ihn über die verschiedenen Geschäftsmöglichkeiten und vor allem über die Möglichkeiten anlagensuchender Kapitalisten unterrichteten. Auf diese Weise sicherte er sich für seine Offizin früh einen festen Absatz, der ihn bald bis zum Jahre 1906, als er den Bräuerbankier Parahor kennenlernte, der ihn auf die großen Möglichkeiten einer Erschließung der wirtschaftlichen Reichtümer Frankreichs hinwies. Dieses erste Geschäft betraf eine Gesellschaft, die die Hauptstadt Rio de Janeiro zur Aufgabe hatte, die für 100 Millionen, die er unterbringen würde, eine Wasserleitung bekommen sollte. Mit unermüdlichem Arbeitseifer gelang es Börsenrat damals, die erste große Emision, an der das Publikum überaus eifrig teilnahm, zu realisieren, und er war in den Markt zu bringen. Der finanzielle Erfolg war gut, und sein Vermögen begann sich zu vergrößern, da er den Kurs dieser brasilianischen Werte an der Berliner Börse regulierte und dabei ebenfalls bedeutende Gewinne einbrachte konnte. Nach einem kurzen Freundschaftsverhältnis mit einer bekannten Brüsseler Schauspielers betrat er 1908 die Tochter eines namhaften Brüsseler Anwalts, der der Sozialistengesellschaft angehörte.

Seine Ehe öffnete ihm den Weg in die ersten Kreise des Landes.

Börsenrat gründete nun einen sehr kurzen Danksatz und lenkte durch seine damals keineswegs alltägliche Vorliebe für den Sport, den er als hervorragender Reiter und Jägerreiter auch selbst ausübte, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Er liebte die Freuden der Jagd, kontrollierte jeden Tag selbst den Nahrungszettel seines Sohnes und wurde bald durch seine lebenswichtige Art der Betrauung der Sozialistengesellschaft und vor allem auch der Abgibt seiner Angehörigen.

Dem ersten brasilianischen Geschäft mit den Aktien der Rio Alito S. V. Pomer. Sie, ist ein anderes mit der Aktien einer brasilianischen Eisenbahngesellschaft. Dabei fand er Anknüpfung an die französischen Großbanken, und die Kreise der internationalen Sozialisierung begannen Alfred Börsenrat, der seine geschickte Hand nunmehr schon in zwei Jahren und hervorragend durchgeführten Geschäften bewiesen hatte, zu den Auserwählten. Am Jahre 1910 trat er in seiner Heimat und in Frankreich für eine gleichmächtige Anlage der Vermögen in den verschiedenen

Erteilen ein, und dieses System wurde immer mehr befolgt. Als er gerade mit verschiedenen anderen südamerikanischen Gesellschaften beschäftigt war, brach der Krieg aus, der für ihn zunächst einen Stillstand bedeutete. Er stellte sich sofort seiner Spekulation aus. Die Gesellschaften wurden aus dem Geschäft genommen, und die Regierung nach Le Havre. Die Politik lebte er durch seine bestimmten Voraussetzungen über die lange Dauer und das Ende des Krieges in Erfahrung. Dabei sorgte er unermüdet für den Ausbruch seiner Geschäftstätigkeit in seine Heimat an einen Spekulanten, der ihm während des Krieges ein großes Paket brasilianischer Eisenbahnaktien, das er verkaufen mußte, anbot. Auf die Frage, das Börsenrat für diesen Posten zahlen wolle, antwortete ihm der Belgier:

„Die Hälfte dessen, was Sie verlangen, in bar.“

Der Ankauf dieser und ähnlicher brasilianischer Aktienposten zu niedrigen Preisen erwies sich als ein glänzender Schachzug; denn in Südamerika lebte nach dem Krieg ein Geschäft eine Zeit großer wirtschaftlicher Aufschwünge ein, und die Werte, die Börsenrat während des Krieges an sich gebracht hatte, erzielten bald den fünffachen Preis, den er selbst angeboten hatte.

Kunstliche und Elektrizität waren die beiden großen Märkte, denen sich Börsenrat nach dem Kriege zuwandte. Er gründete zahlreiche Unternehmen in Frankreich und Italien, die hauptsächlich für den Stromerzeugungsbereich dienen sollten und die dem Publikum, das immer mehr Vertrauen zu Börsenrats Gründern faßte, sehr bald große und schnelle Dividenden abwarfen.

Alfred Börsenrat, dessen Geschäftserfolg sich jetzt immer mehr ausdehnte, hatte einen sehr bedeutenden und hervorragenden persönlichen Stab von Angestellten, die zu ihm unbedingtes Vertrauen hatten. Bei dem wachsenden Umfang seiner Geschäfte sparte er nirgends an Spesen. Tag und Nacht umgaben ihn mehrere Sekretäre. In den wichtigsten Plätzen der Welt unterhielt er oft leuchtende telephonische Dauerverbindungen. Mehrere Flugzeuge standen stets für ihn und seine leitenden Angestellten zur Verfügung, wenn es sich darum handelte, Orientierungstransaktionen an einen fernen Ort selbst zu leisten. Briefe schrieb er nur wenig, da er die Gefahr von Anbittern fürchtete; vielmehr wurden alle wichtigen Geschäfte durch persönliche Kurier und zwar ausschließlich auf dem Luftwege erledigt. Während der Nacht machte stets ein Sekretär, der den Befehl hatte, ihn beim Eintreffen wichtiger Telegramme aus Neupost in der Stadt zu holen, sofort nach dem Haus des Direktors, er dann die Antwort vom Bett aus und selbst alsbald wieder ein. Alle wichtigeren Unterredungen, die in seinem Arbeitszimmer stattfanden, liefen er phonaographisch auf, mehrere Beamte hielten sich ausschließlich der Ordnung dieser Platten-Vorrichtung zu widmen.

Im Jahre 1927 verlor die Börsenrat 5 Millionen Telegramme.

Trotz dieser ausgedehnten Tätigkeit, die ihm meist nur ein paar Stunden zum Schlafen ließ, fand er immer noch Zeit, sich seinen persönlichen Interessen zu widmen. Als Mitglied des Reichstages war er von Zeit zu Zeit ein munteres aber stets stolzes Mitglied der erlauchten Gesellschaft derer, die seine berühmte Villa Begonia in Biarritz. Die Rechte, die er auf seiner britischen

Wohnung gab, lenkte die Aufmerksamkeit des Reichstages auf sich; der Prinz von Wales war häufig sein Gast. In Biarritz mußte das Postamt, sobald er in seiner Villa eintraf, gewöhnlich vier bis fünf besondere Hilfsbeamte aus Bordeaux kommen lassen. Telegrammrechnungen für einen einzigen Tag beliefen sich manchmal auf 7000 Fr.

Als im Jahre 1925 der belgische Franken ins Bodenlos stürzte, bot er der Regierung ein Darlehen von 50 Millionen Dollar zur Stabilisierung der Landeswährung.

Gegen einen Zinssatz von nur 2 Prozent an. Da er als Gegenleistung die Verpachtung der belgischen Eisenbahnen an ihn verlangte, wurde sein Vorhaben abgelehnt. Er mehrte sich aber durch die anfällige Lebensweise Börsenrats und durch seine großen Spesen, wie das Stabilisierungsangebot, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ihn lenkte, um so mehr wurde er von seinen beharrlich und unermüdet arbeitenden Feinden benutzt, die nur auf einen günstigen Augenblick warteten, um ihn zur Strecke zu bringen.

Die Fahrt nach Neupost: ein „Wanderzirkus“. — London verweigert neue Kredite. — Das geheimnisvolle Drama im Flugzeug. — Selbstmord oder Unfallskandal? — 8 Millionen Mark über ein Nennen gewonnen. — Der Meißner der Londoner Buchmacher.

Es kam das für die Weltbühnen kritische Jahr 1927. Alfred Börsenrat, der stets an die Güte seiner Unternehmungen glaubte, ließ sich durch mancherlei Warnungen nicht beirren und ließ damals große Vermögen in Aktien der belgischen Eisenbahnen und Elektrizitätsgesellschaften ein. Da er sich nicht dazu entziehen konnte, zu diesem Zweck große eigene Vorkaufungen zu verkaufen, wandte er sich an das Londoner Weltbankhaus Schroder, der er Finanzberatung dieser Vermögen angebot. Es wurden ihm ohne weiteres auf zunächst sechs Monate zugeflossen. In dieser Zeit schloß sich die Palmarader, die auf das Ende des großen Spekulationsmarktes warteten. Man hielt die Märkte der Börsenmärkte für einen Augenblick, und so ließ sich der Börsenrat nicht abhalten, in London um eine Verleumdung seines Kredit mit weiteren sechs Monate zu bitten. Auch hiermit war man einverstanden; doch man erklärte ihm gleichzeitig, daß eine abermalige Verlängerung nicht mehr möglich sein werde.

Wie viel Menschen!

Da begegnete so vielen Menschen. Sie haben wohl alle das Herz voll von Dual und Sorgen. Auch wohl sicher heimlicher Sorgen, Vielesummer und Bangigkeit! Sie finden niemanden, mit dem sie darüber sprechen können. Wie ein Mann liebt es zu sitzen, und so laßt sich der Börsenrat nicht abhalten, in London um eine Verleumdung seines Kredit mit weiteren sechs Monate zu bitten. Auch hiermit war man einverstanden; doch man erklärte ihm gleichzeitig, daß eine abermalige Verlängerung nicht mehr möglich sein werde.

Die Urkunde unseres Herzens kann auch eine heilige Urkunde sein, die uns nicht still werden läßt in unserem Glück, weil andere Menschen unglücklich sind; das ist dann die Urkunde der Liebe, die uns menschlich macht für den Bruder, der auf der Straße zusammenbricht, für die Schwelger, die ausbleiben und sich nicht erheben kann; nicht Bruder und Schwelger nach dem Reich, sondern Geschwister aus dem armen Gedanken.

Gerda schließt die Augen — das Bedenkt den Freundesarm um sie herum.

„Wieder freudeich ihr Gesicht, ihre Hände.“

„Wieder bist du, Gerda...“

„Wieder bist du, Gerda...“

„Wieder bist du, Gerda...“

„Gute Nacht, Alfred.“

So an die zehn Minuten steht Gerda am gleichen Fleck.

„Gute Nacht, Alfred.“

„Gute Nacht, Alfred.“

„Gute Nacht, Alfred.“

Der Nachtworter flüster, in rasch überkreuztem Fleck. Alfred, Gerda sagt:

Der Nachtworter flüster, in rasch überkreuztem Fleck. Alfred, Gerda sagt:

Der Nachtworter flüster, in rasch überkreuztem Fleck. Alfred, Gerda sagt:

Der Nachtworter flüster, in rasch überkreuztem Fleck. Alfred, Gerda sagt:

der Zusammengehörigkeit aller Menschen, ein wunderbar beruhigendes Gefühl! Solche heilige Urkunde kann den Menschen nichts von Schlaf aufreizen, daß er sitzt und grübelt und in sich die Tat der Selbstbindung reifen läßt. Er sieht allen Glanz und Reichtum, wie ein Stand und Stellung weg und steht unheimlich und bedeutungslos nach außen hin, nur mit dem einen Wunsch im Herzen, den Menschen ein Mensch zu sein.

War das nicht die heilige Urkunde dessen, der seine Heimat hat und sein Haus, darin zu wohnen? Der im Schiffe schlafen muß, wenn die Wellen hochgehen, weil er so müde war? Perle, die es doch wieder von den Menschen wegreißt in die große Einigkeit des Gewigen, zur Blüte, wo die Tiere sind?

Da du Menschen, wer will dich anerkennen? Du suchst dein Glück, und wenn du es hast, erkennst du es nicht. Ein zahlloser Wanderer bist du, meinst du das Glück wäre da, wo du nicht bist. Es gibt für dich nur das eine Glück, dir fertig zu werden und sich dann als Teil dem Ganzen einzuordnen in die unendliche Götterliebe!

Mirag-Wochenchau.

Der Reichszugler spricht: Unter all den politischen Vorträgen der letzten Tage, von denen außerdem die meisten im Anschluß an den Reichszugler von dem Stamper Erziehungsbüro, was die Ansprüche des Reichszuglers die bedeutendste. Sie wurde am Mittwochabend um 7 Uhr gehalten und sollte das Eingreifen des Reiches in Preußen festsetzen. Mit scharfen Worten wandte sich der Reichszugler dagegen, daß die Autokratie des Staates von oben her untergeben werde, und betonte dann, daß er politische Überlieferer mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln in ihre Schranken zurückzuführen. Um die Meinung im Anschluß an den Reichszugler der Vorsitzende des freigeistigsten Landarbeitsverbandes zu Wort. Er sprach über das Thema „Sind Stadt und Land aufeinander angewiesen?“ und schloß mit dem Satz: „Sind die Arbeiter und die brennende Frage der Bevölkerung.“ hat es auch der Bauer.“ Mitte August soll diesem Vortrag ein anderer folgen, den ein Vertreter der landwirtschaftlichen Genossenschaften halten wird.

In der Saale helfen Straube... Heimabfuhrliche Hofrolle mit Musik von Dr. Raymond Schmidt: Trompaubwärts ging die Veränderung, nach der Gründung der Saale bis zur Quelle. Das Tempo war sehr freilich etwas zu schnell. Das Barby bis Naumburg in 15 Minuten, was ist selbst für den Hundstun etwas reichlich. Auch der besondere Charakter der Saale scheint es doch zu sein, was man aber, daß man geschäftiger und bestmöglicher wandert. So konnten aber die einzelnen Stationen der Saalewanderung nur je wenige einige Sätze, die durch Schallplatten illustriert wurden, gesagt werden. Die Sätze waren allerdings in ihrer Knappheit einwandfrei.

Rechtlicher in Lebensfragen. So nennt sich eine der überflüssigsten, regelmäßig wiederkehrenden Darbietungen der Mirag. Das letzte Mal war Giovanni Voccacio an der Reihe. Man erfuhr etwas von seinem Leben und seinen Werken. Im Gegensatz zu dem mittelalterlichen Dante war Voccacio ein moderner Mensch, genant. Nicht nur die Frage, warum die Mirag immer wieder mit solchen Vorträgen kommt. In jedem Konversationsstunde kann man denselben Stoff in einer ganz ähnlichen Form nachlesen. Wozu also den Aufwand damit betreiben? Nicht stellt werden. Voccacio ist weder vor 100 Jahren geboren noch geboren. Er lebte von 1313 bis 1375. Hoffentlich geht die Weltliteratur in Lebensfragen mit der „Sauregutenzeit“ zu Ende.

Man muß er lachen. Sie ist doch ein richtiges Kind, keine kleine Schmutzblende!

„Was eine große Heide hinter sich, eine sicher aufregende Auseinandersetzung mit dem Brautigam — sonst wäre sie nicht ausgereift im Alter der Nacht — und steht jetzt wie gebannt, weil sie ein an der Wand hängendes Bildschloß hat, das in der Luft zu stehen scheint, einen Boden, einen Anzug mit grüner Perle und eine rote Trapezkinnlerin.“

„Ja... Gerda, ja“, laut Hans Kümer. „Morgen abend wird in den Circus! Selbstverständlich...“

„Dort verlassen.“

„Möcht“, laut Gerda. (Fortsetzung folgt)

Aus der Umgebung.

Gesangverein Neuröffen mit 65 Mitgliedern in Frankfurt.

Leuna. Am Donnerstag haben sich 65 aktive Sänger des Männer-Gesangvereins Neuröffen mit ihrem Chorleiter Wilhelm Scholl nach Frankfurt begeben...

Promenadenkonzert

Leuna. Die Bildungsanstalt im Ammendorfer Werleberg veranstaltete am Sonntag, dem 24. Juli, von 11.30 bis 12.30 Uhr ein Promenadenkonzert in der Saalanlage in Leuna-Nöffen...

Gute Ernte.

Wilsen. Nach vor einigen Tagen frühmorgens ein Erntegottessiedel stattfand, der zahlreich besucht war, hat man nun endgültig mit der Getreidernte begonnen...

Kartoffeltriebfläche.

Wilsen. Auf dem vom hiesigen Schmiebmeyer gepachteten Acker wurden vor kurzer Zeit circa 100 Kartoffelstücke aus der Erde gezogen...

Gefahr, die Geld kosten.

Wilsen. Zur Befestigung des an die Anhaltischen Kohlenwerke zu besitzenden Wehrverbandes an Wehranlagen über die Wehrmaße...

Anstellungen im Schuldienst.

Wilsen. Wie die Regierung Merseburg - Abteilung für Kirchen- und Schulwesen - mitteilt, ist die technische Lehrerin S. Wetzlich in Wilsen mit Wirkung vom 1. Juli 1932 als einziger Lehrerin in der Schule tätig...

Leipziger Brief.

Gartenbesuch mit Hochhäusern. - Vom "Siedlerhof". - Ferien- und Schalterfreuden. - Am Heberichswanngebiet...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Offsiedlung vor 200 Jahren.

Eine attuelle Erinnerung an die Salzburger Emigranten.

„Der Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König in Preußen, Margraf zu Brandenburg, des heil. römischen Reichs Erzherzog und Kurfürst etc. etc. Thun fund und legen hiermit zu wissen, daß Wir aus drücklichstem Erbarmen und herabgehendem Mitleiden gegen Unsere in dem Erzbißthum Salzburg auf das heftigste bedrängte und verfolgte evangelische Glaubensgenossen da wir ihnen Hilfe und Schutz zu erteilen wünschen...

Weshalb dann auch nicht nur an des Herrn Erzbißthum zu Salzburg Verbleiben durch die von Unlern an Neuenburg subhänirten Gebändern Der dortigen Comital-Präsidenten gehörende dienliche Vorrichtung, Unserer Emigranten Unterthanen, welche Wir, so viel deren nach Unlern Vanden sich zu begaben gewillt und vorhabend sind, als Unlern nächstpflichtige Unterthanen consideriren und ansehen...

Des vor Unlern haben Wir diesen offenen Brief zu geben, und Unlern Königlichem Ratgeber befehlen, denselben auch zum Druck zu befördern und die gebührlichen Exemplare überall wo es nötig, insonderheit aber oft bemeldeten Emigranten, zu ihrem Schutz und Consolation, auch Versicherung zu vertheilen und ausgeteilt zu lassen.

Berlin, den 2. Febr. 1732.

Friedrich Wilhelm S. v. Podewils Zulemeier.

Sängerführung.

Konert. Die Mitglieder des Männergesangvereins Leuna und Umgegend, St. Kauer, veranlassen sich nach alter Gewohnheit im hiesigen Gasthofe, um vor Beginn der Ernte noch einmal Gelegenheit zu nehmen, wichtige Vereinsangelegenheiten zu besprechen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Modellflug Wettbewer

im Flughafen—Leipzig.

Schlehd. Am morgigen Sonntag findet im Flughafen Halle-Leipzig zwischen 11 und 18 Uhr ein Modellflugwettbewerb statt, welchen der „Berein für Luftfahrt und Flugwesen e. V. Schlehd.“ im Deutschen Luftfahrt-Verband veranstaltet...

Seidel-Sänger kommen.

Schlehd. Morgen gollieren die beliebten Leipziger Seidel-Sänger im Gollhof „Zur Landesgrenze“. Anlässlich findet ein flolter Ball stall.

Vaterländisches Konzert.

Bad Dürrenberg. Am morgigen Sonntag veranstaltet die hiesige Abenewaltung, wie bereits berichtet, im Musikpavillon des schönen neuen Kurparks, in ähnlicher Weise wie im vergangenen Sommer, ein großes vaterländisches Konzert, ausgeführt von der hiesigen bekannten Solofolge Kapelle...

Taubenflug von Dänemark.

Bad Dürrenberg. Der letzte Preisflug des Vrielaufenzüchtervereins „Zeu der et al.“ von Naabog in Dänemark (60 km) konnte wegen der ungnügigen Witterung erst am 18. Juli veranstaltet werden...

Wermiß!

Reichardswerben. Wermiß wird seit dem 19. Juli der Arbeiter Kurt Sachse von hier, bisher ist das Verschwinden Sachses völlig unaufgeklärt...

Schwerer Radunfall.

Tagewerben. Ein junges Mädchen aus Reichardswerben erlitt am Dorsiegang am Wirtshaus einen Radunfall, durch den sie sich den Arm ausgeheilt und verlegt, so daß sie sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Durch Zutritt schwer verlegt.

Leidig. Der hiesige Fuhrwerks- und Riegrubenbesitzer Leune ließ seine Ferkel beim Schmelz beladnen. Unglücklicherweise verlegte ein Ferkel, das Leune aus Versehen auf den Kopf und brach ihm drei Rippen ein. Leune wurde heimgebracht. Glücklicherweise muß Leune noch dem Krankenhaus Merseburg zugeführt werden.

Neue Bücher.

Nur für Männer, Buch der Schöpfung von Dr. Julius Bach, mit Zeichnungen von G. Schön. Verlag: Selbstverlag des Verfassers, Berlin SW. 11, Europapass. - (Preis 2.50 RM.).

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt...

Wien und Österreich seit Jahren täglich totgelebt, und doch immer noch springerlebig - das beweist nicht das Unzulänglichkeitsmaterial, sondern die Unkenntnis mit dem internationalen Wiener Werkbund-Ausstellungsbemühen...







### Todesfälle

**Peltz**  
Hina Busch.

**Querein**  
Albert Leine, Privatmann, 77 Jahr. Die Beerdigung findet am 24. Juli 16 Uhr statt.

**Großlehna**  
Moriz Krell, Schneidermeister, 67 Jahr. Die Beerdigung findet am 24. Juli 15,30 Uhr statt.

## Verreist

bis 20. August 1932  
**Dr. A. Hahn**  
Zahnarzt

## Zurück!

## Schütt

## Zurück!

**Dr. R. Knipfer, Zahnarzt**  
Gothardstraße 48

### Gottesdienst-Anzeigen

**Sonntag, den 24. Juli 1932 (9. n. Trinit.)**

Es predigen:

**Dom** 10 Uhr, Sup. Kramm (Amtswohne derleihe), Mittw. 20 Uhr, Bibelpred. lunde in der Herberge zur Heimat.

**Stadt** 10 Uhr, Pastor Niem.

**Nienburg** 10 Uhr, Pastor Scheibe.

**Wienburg** 10 Uhr, Bertramling der Frauenhilfe im „Reichsbund“.

**Neumarkt** 10 Uhr, Pastor Voit. **Montag** 20 Uhr, Konfirm. Söhne im Pfarrhause.

**Donnerstag** 20 Uhr, Widdchenverein St. Thoma im Pfarrhause.

**Meuscha** 8 Uhr, Pastor Berkenhagen.

**9 Uhr**, Kinder Gottesdienst.

**10 Uhr**, Pastor Voit.

**Leuna** Friedenstr. 10 Uhr, Gottesd., Pastor Schumann, Leuna.

**Rein-Gerechte** 8 Uhr, Gottesdienst, Sup. Scheibe.

**Strehren** 8 Uhr, Gottesdienst.

**Stöbchen** 10 Uhr, Gottesdienst.

**Wena** 8 Uhr, Gottesdienst in Nieder-Wena. 10 Uhr, Gottesdienst in Ober-Wena. 11 Uhr, Kinder Gottesdienst. **Montag**, 20 Uhr, Erntedankfest in Nieder-Wena. **Sonabend**, 17 Uhr, Heilberbreudung.

**Neumarkt-Gemeinde** 10 Uhr, Gottesd. in Neumarkt. 11 Uhr, Kinder Gottesdienst in Neumarkt. **Montag**, 20 Uhr, Erntedankfest in der alten Schule. **Mittw.**, 16-18 Uhr, Jungfrauen (Mädchen) (alt. Schul). 19,30 Uhr, Evangel. Jungmädchenbund. **Donnerstag**, 19,30 Uhr, Christlicher Verein junger Männer in der alten Schule. **Sonabend**, 18,30 Uhr, Jungfrauen (Anbeter) in der alten Schule.

**Stöbchen** 9 Uhr, Gottesdienst.

**Torbau** 10,30 Uhr, Gottesdienst.

**Dom-Mädchenbund**, **Christl. Wirtsh.**, 19,30 Uhr in „Herzog Christian“.

**Jungfrauen-Verein des Biederlän.**, **Frauen-Vereins** (Seiffnerstr. 1). **Montag**, 19,30 Uhr, Versammlung.

**Dom-Frauenhilfe**, **Montag**, 19 Uhr, Ausflug ab Trebitz nach Pöschelöcher mit Familie.

**Ev. Männer u. Jugendverein**, **Eigenes Vereinshaus**: An der Geißel 6. **Sonntag**, 20 Uhr: „Die Programme der politischen Parteien“.

**Montag**, 20 Uhr, Bibelstunde an der Geißel.

**Ev. Mädchenbund St. Magrit.**, **Mittw.**, 20 Uhr, Versammlung an der Geißel 6, Pastor Niem.

**Katholische Gemeinden**, **Werleburg** 7 Uhr, Frühmesse mit Predigt. 8,30 Uhr, Hochamt mit Predigt. 8 Uhr, Abendg.

**Die 11-Uhr-Messe** fällt aus.

**Leuna** 7 Uhr, Frühmesse mit Predigt. 8,30 Uhr, Hochamt mit Predigt. 8 Uhr, Abd. **Kayna** 8 Uhr, Hochamt mit Predigt.

## KÜCHEN

### Sonder-Angebote

**Reformbetten** **Speisezimmer**  
**Schlafzimmer**

Ganz besonders herabgesetzte Preise  
**Bücherschrank, Eiche, nur 29,50 Mk.**

Möbelhaus **ARTMANN**  
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

### Arztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen  
**Sonntag, den 24. 7.**  
**Dr. Ehrhardt**  
Hallische Straße 9,  
Telephon 2180

**Dr. Gassen**  
Jahresstr. 29 - Tel. 2114

**Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken**  
Sonntag, den 24. 7.  
Dom-Apothek  
Nachtdienst  
vom 23. 7. bis 29. 7.

### Heimatmuseum

Kloster 9.  
Geöffnet:  
Sonntags von 11 bis 12,15 Uhr, außerdem jeden 1. Sonntag im Monat nachmittags 3 bis 6 Uhr.

### Zurück Zahnarzt Thörmer

Gothardstr. 20

### Schuhcreme

Pa. Terpentinware  
60-g-Dose, schwarz 8,5 Pf.  
100-g-„ „ farblos 17 Pf.  
60-g-„ „ farblos 10 Pf.

### Bohnerwachs

gar. Qualitätsware  
50 kg M. 35,-  
Muster und Berechnung  
**Bornhard Heine**  
Parey an der Elbe

### Auspulfern Garnisch, Delgrube 1.

### Zeit ist Geld

bedenken Sie sich  
anmer Pfalle  
**Markt 24**

Gebrauchter  
**Ofen**  
zu kaufen gesucht.  
Meuscha 37.

### Küchen

weis, farblos u. losiert!

von 86.- RM, an  
**Möbel-Harnisch**  
Delgrube 1.

**Elektrischer Fleischwolf**  
zu verkaufen.  
Groß-Kayna,  
Grenzstraße 12.

### Dreschmaschine

mit Reinigung und 5-Ps. Motor, verk. Köstlich Nr. 18.

**Kleine Anzeigen immer erfolgreich**

### Privat-Fahrschule

## Wilhelm Enkel

Merseburg a. S.  
Fernruf 3090

Weisenfelder Str. (Neubau) Weg 1 - Tankstelle  
Korrekte u. gute Ausbildung, Hunderte v. Referenzen. Automobile u. Motorräder von führenden Firmen.

### Mojarillo

Sein langjähriger Bekanntheit  
zu 2 1/2 Pfg.  
Dinjas Preis ist uns bei die  
Vorzug ob Gebraucht und frisch.  
**H. BRAUN-ZIGARENFABRIK**  
DRACHEN-FAHRE  
NICKERDEN u. UMLAUSCH GESTÄLTE

### Zurn- u. Sportverein Nöffen e. V.

Am Donnerstag, den 23. Juli, abds. 8 Uhr, findet im Gesellschaftsraum eine außerord. Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Berlehen der letzten Niederchrift, Aufnahmen und Eingänge. 2. Ganturzeit in Sagen. 3. Gesehmung der Kosen zum Seimbau. 4. Aus den Abteilungen 5. Berghiebendes. Wir bitten die Mitglieder, rechtlich zu erscheinen.

## Schafft Ordnung!

und tut Eure Pflicht!

Am 31. Juli 1932  
muß die absolute Mehrheit für die nationale Opposition erreicht werden.

## Wählt Liste 5

## Deutschnationale Volkspartei

### KASINO DIELE

Sonntag Tanz- und billiger Weinabend mit der alten Hauskapelle

### Am Montag geht's los

Wir erzählen nichts; denn jeder weiß, was ein

### Saison-Schlussverkauf

im  
 **Schuhhaus Graumann**  
Bahnhofstraße 17

bedeutet, und daß nur Qualitätswaren, niemals Ladenhüter zum Verkauf kommen.  
Außer Restposten u. Einzelpaaren auf sämtliche Marken-Schuhe 10% Rabatt

## Sofort Bauen!

Bauinteressenten, welche über Baugeld und etwas Barkapital verfügen, können sofort in den Besitz eines Eigenheimes gelangen. Auskunft und Beratung kostenlos. Vertrauensleute gesucht.

Deutsche Siedler-Gemeinschaft „Selbsthilfe“  
Halle (Saale), Königstr. 3.

# Verfleckt

Durch Tinte, Obst und Wein?

## Sil macht's wieder schonend rein!

10 Mark. **Tanz-Unterricht**, Teilzahlung, 2.3.07 25 Jahre 2.3.32  
Ein billiger Kursus beginnt am **Mittwoch, dem 27. Juli**, abends 8 Uhr, im Rest. Vaterland, Weisenfelder Str. 30, (Merseburg). Alle Rund- u. modernen Tänze, vom Rumba, werd. unter Garantie eingeübt. Einzel-Unterricht. Ich bitte Damen und Herren um Anmeldungen im Lokal, vorher nicht erforderlich.  
**G. Wolfarth und Töchter**, gepr. Tanzlehrer • Halle, Martinstr. 22

### Schützenhaus

Morgen Sonntag der beliebte  
**Tanz-Abend**

Hilber's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indische Kräutern. Diese sind getrocknet und gemahlen. Dabei absolut ungeschädlich. Nach dem Glauben des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal, enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege des Lungen-systems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Adrenverkränkung, rheumatische Kopfs- und Rücken-schmerzen, Bluterkrankungen. Schachtel 3.- M. reicht 15 Tage aus, das sind pro Tag nur 20 Pf. Vorrat in den Apotheken in Merseburg, Leuna, Neumarkt, Mücheln, Ammerding, Luchsdorf, Dürrenberg, Schkatdorf, Querfurt und in allen Apotheken in den umliegenden Städten.

**Vorher** **Nachher**

### Motorrad-Preiserhöhung

tritt Anfang August für fast sämtliche Fabrikate ein  
**H.M.W., D.-Rad, Standard Harley-Davidson**

Sämt. Maschinen erhalten Sie jetzt noch zu d. alt. bill. Preisen. D.-Rad m. Vollschalld. schon v. RM. 825,- an  
**Autohaus Nürnberger** Merseburg  
Gallische Str. 12. - Telefon 2341

Nur bei  
**rechtzeitiger Pflanzung**  
**zufriedenstellender Ertrag**  
**Erdbeerpflanzen**  
stark bewurz., sortenecht, 100 St. M. 3.-  
**Albert Trebst**  
Blumenhaus am Gothardteich  
Blumenhaus Bismarckstraße 73  
Gärtener Nordstr. 12 - Tel. 2185

### Solbad Frankenhäuser

(Kyffh.) **Solbad und Inhalatorium**  
Kurell 1. Hal. bis Mitte Oktober. Altbewährtes Heilbad bei Rheumatismus, Skiatofose, Frauenkrankheiten, Herzleiden, Kaltrhen der Atmungsorgane. Badechr. Nr. 6 kostenlos die Badedirektion.

## Große öffentliche Wahlversammlung

Frankleben, Gasthaus Förtsch  
**Montag, den 25. Juli 1932, abends 8.30 Uhr**  
**Hedner: Arbeiter-Freib. Bd., Berlin**

**Thema: Arbeiter-Sozialismus - Neues Reich**

Erscheint in Massen!  
**Deutschnat. Volkspartei, Ortsgr. Frankleben**

### Dankagung.

## Magenschmerzen und Schwindelanfälle

Mache Ihnen hiermit die Mitteilung, daß ich mit dem Indischen Kräuter-Pulver sehr zufrieden bin. Sehr lange Zeit an Magenschmerzen und Schwindelanfällen. Nach Gebrauch der ersten Schachtel fühlte ich schon Binderung, jetzt befinde ich schon die zehnte Schachtel und fühle mich wohliger wie zuvor. Werde für Indisches Kräuter-Pulver weiter nehmen und im Bekanntenkreise weiter empfehlen. So schreibt Frau D. Busch, Merseburg S., Norder Brückenrain 64, am 1. Mai 1932.

Hilber's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indische Kräutern. Diese sind getrocknet und gemahlen. Dabei absolut ungeschädlich. Nach dem Glauben des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal, enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege des Lungen-systems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Adrenverkränkung, rheumatische Kopfs- und Rücken-schmerzen, Bluterkrankungen. Schachtel 3.- M. reicht 15 Tage aus, das sind pro Tag nur 20 Pf. Vorrat in den Apotheken in Merseburg, Leuna, Neumarkt, Mücheln, Ammerding, Luchsdorf, Dürrenberg, Schkatdorf, Querfurt und in allen Apotheken in den umliegenden Städten.

**Vorher** **Nachher**

## Große Kundgebung

der **N. S. D. M. V.**, **Montag, den 25. Juli, 20.30 Uhr**, im Kasino, Merseburg

Es spricht: **Pg. Bangert, Bergen**

**Thema: Die Generalabrechnung des deutschen Volkes.**

**National-Sozialist. Deutsche Arbeit-Partei**  
Ortsgruppe Merseburg

### Sommerproffen verschwinden

durch das neue Mittel  
**„Erika 1932“**

RM 3.- und Porto. Auskunft kostenlos durch Postkarte  
**„Erika“**, Hannover 99, Schiefenbüch 208.

## GEBR. HEIBE

**DAS HAUS FÜR GUTE MÖBEL**

Schmale Straße 25  
Ruf 2035  
Große Girtlitzstraße 14

**Ständig Ausstellung**  
gebogener  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
Zahlungserleichterung

Werkstätten für Bedarfsarbeiten und Büromöbel